



# Genderranking deutscher Großstädte 2017

München, 12. Oktober 2017

© FernUniversität in Hagen / Horst Pierdolla

Dr. Elke Wiechmann

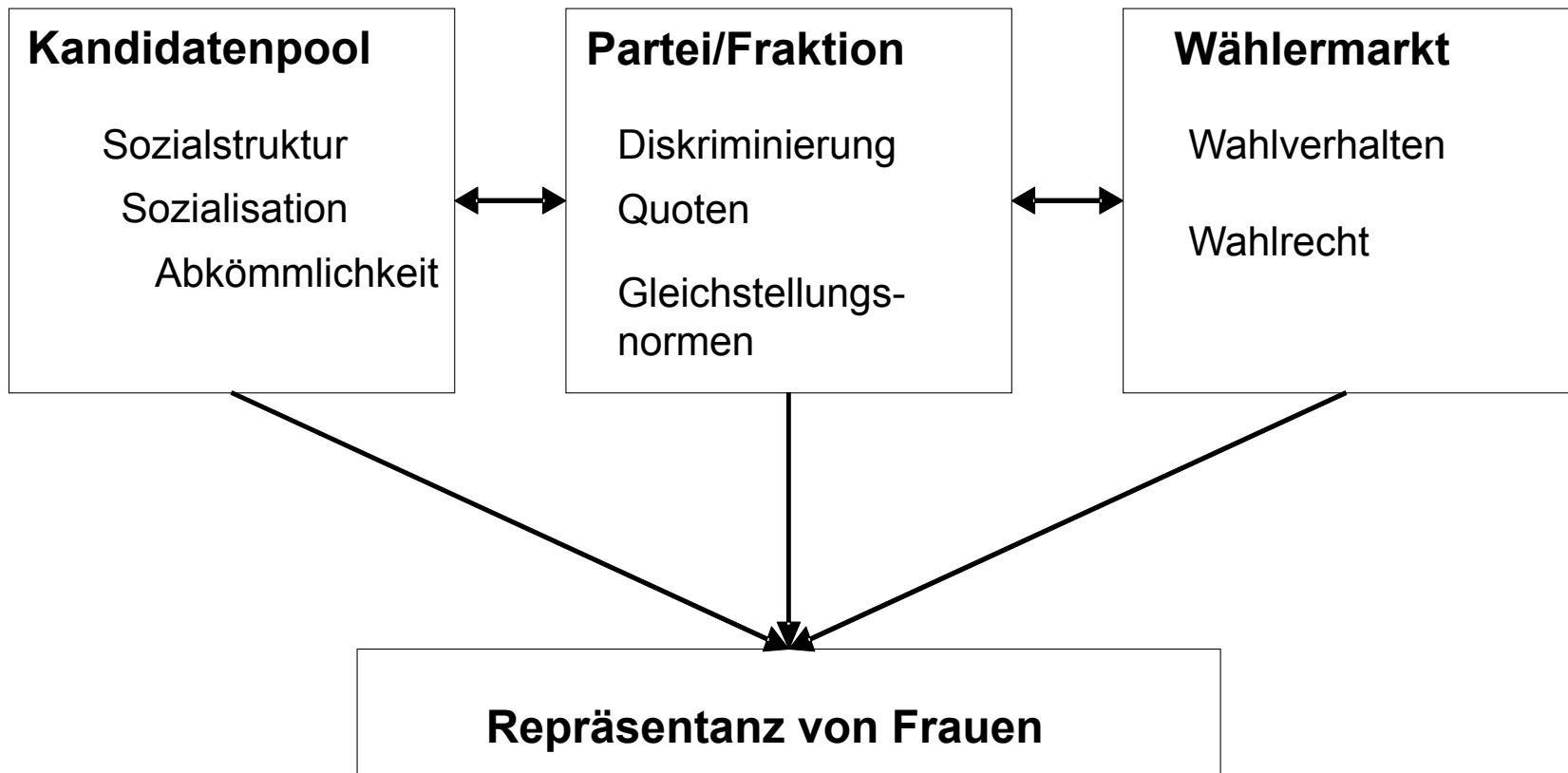
# Gliederung

- Erklärungsansätze
- Frauenrepräsentanz
- Parteien und Quote

# Erklärungsansätze zur parlamentarischen Repräsentanz von Frauen

- **Sozialisationsthese**: traditionelle Rollenzuweisung, geringes Politikinteresse etc.
- **Abkömmligkeitsthese**: klassische Arbeitsteilung, mangelndes Zeitbudget
- **Sozialstrukturthese**: Frauen seltener in Führungspos., damit geringere Ausgangschancen
- **Diskriminierungsthese**: Männer bauen hohe Hürden für politisch motivierte Frauen auf (Z.B. „Ochsentour“)
- **Quotenthese**: Hohe Quoten bedeuten mehr Frauen in der Politik
- **Wählerthese**: Die Wählerschaft diskriminiert Frauen

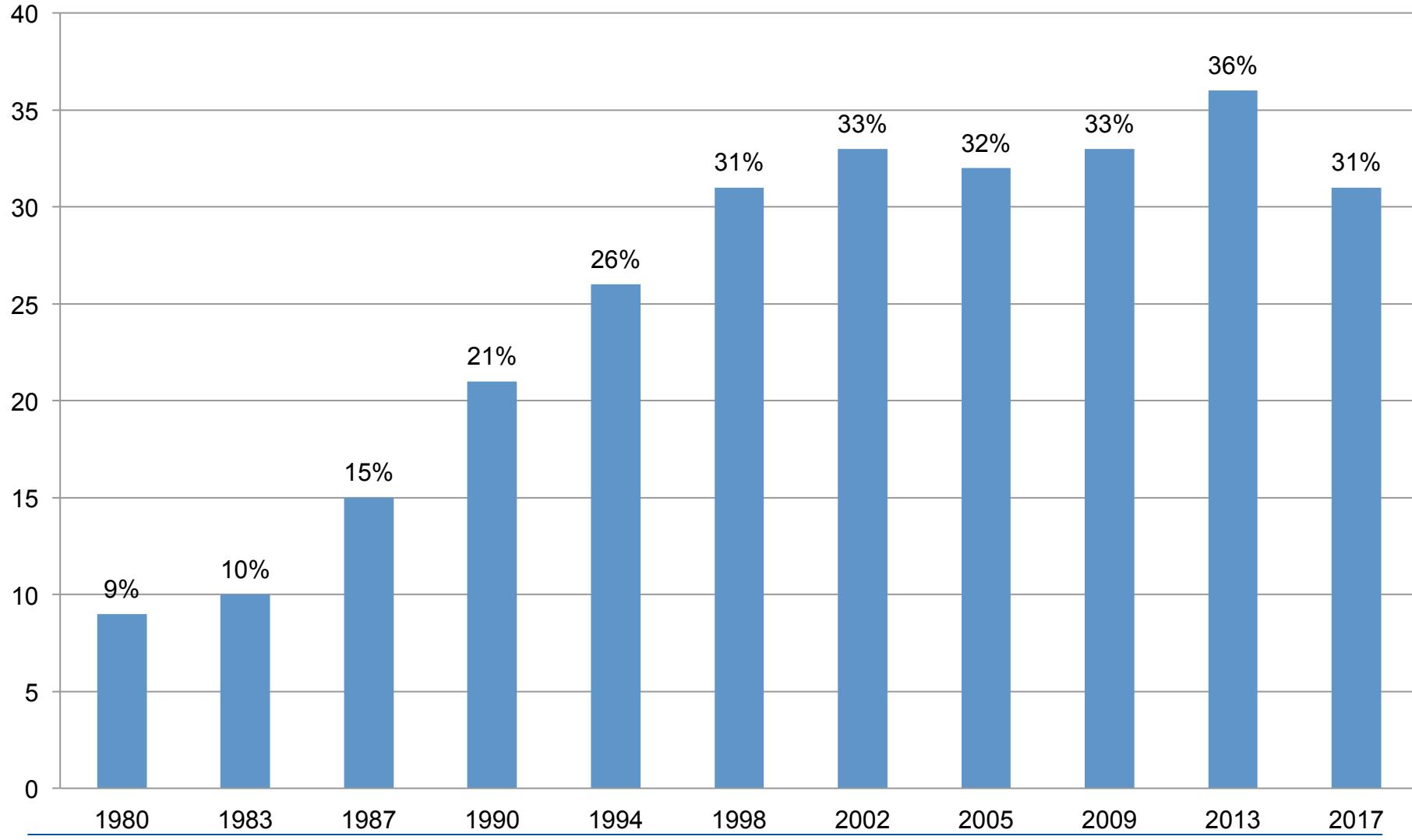
# Erklärungsmodell für Unterrepräsentanz von Frauen in der Politik



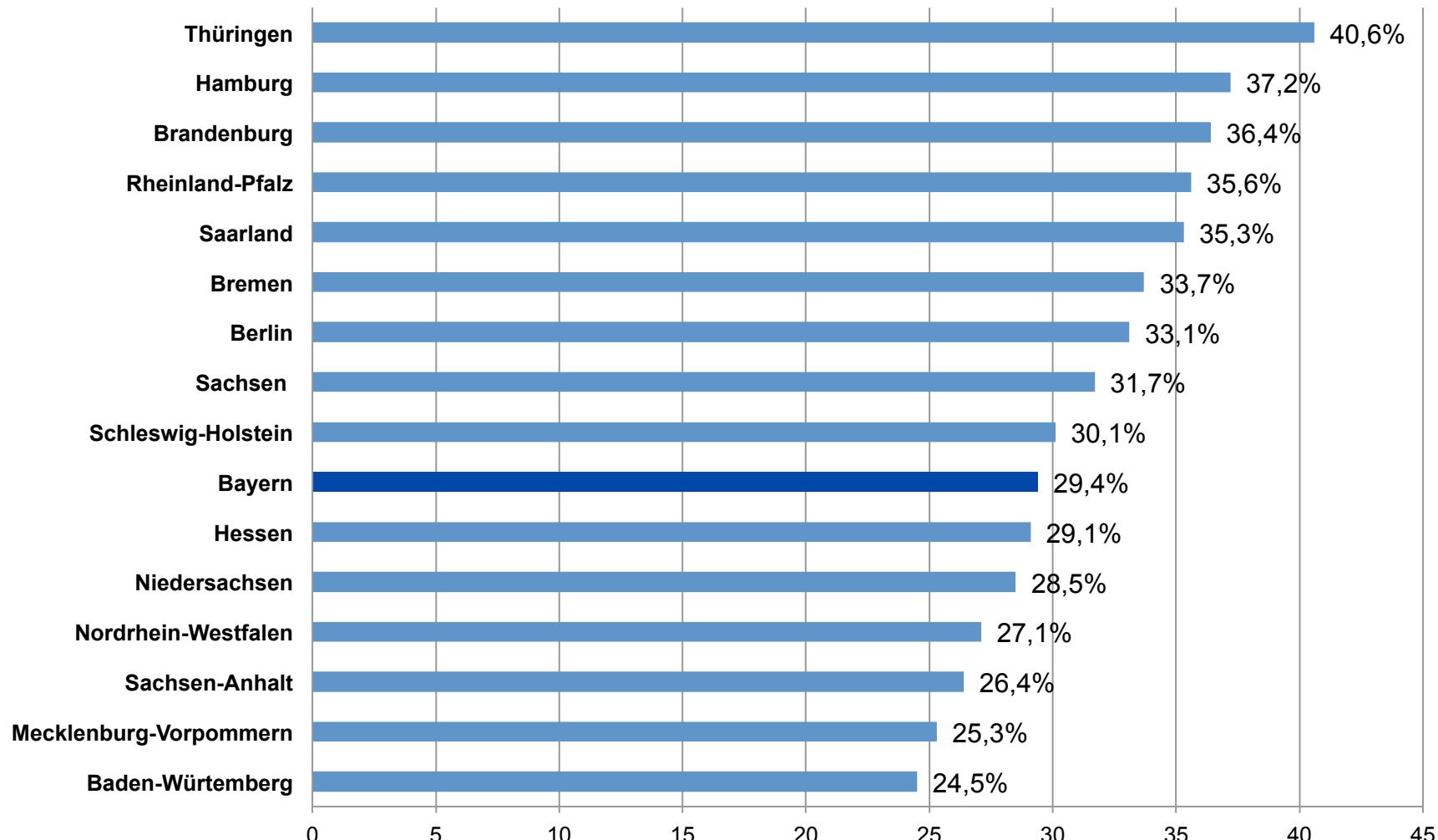
# Quotenregelungen in den politischen Parteien

- **Grüne** 50 %
- **LINKE** 50 %
- **SPD** 40 %
- **CDU** 33 % (als Quorum/ Empfehlung)
- **FDP** keine Quotierung
- **AfD** keine Quotierung

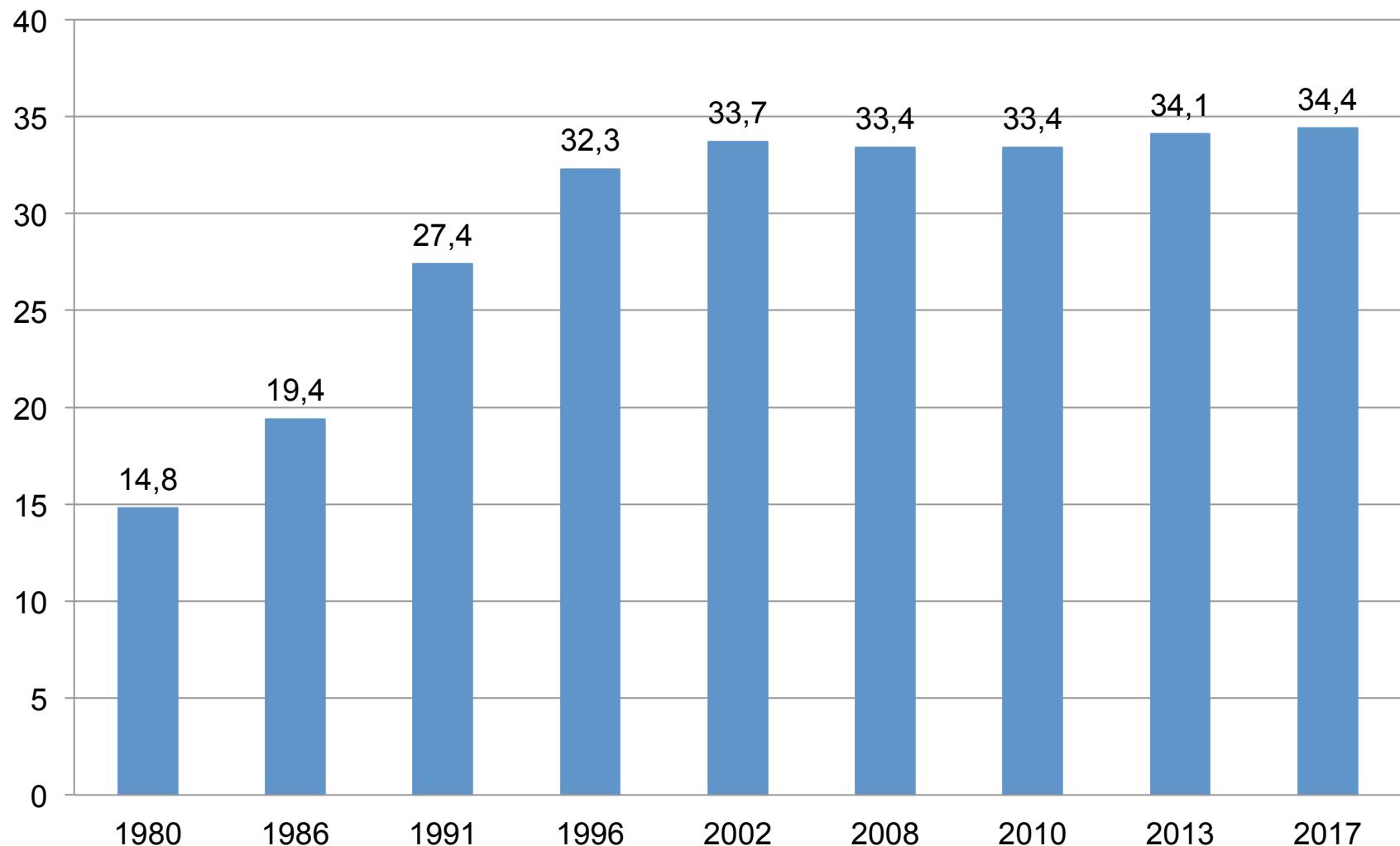
# Frauen im Deutschen Bundestag



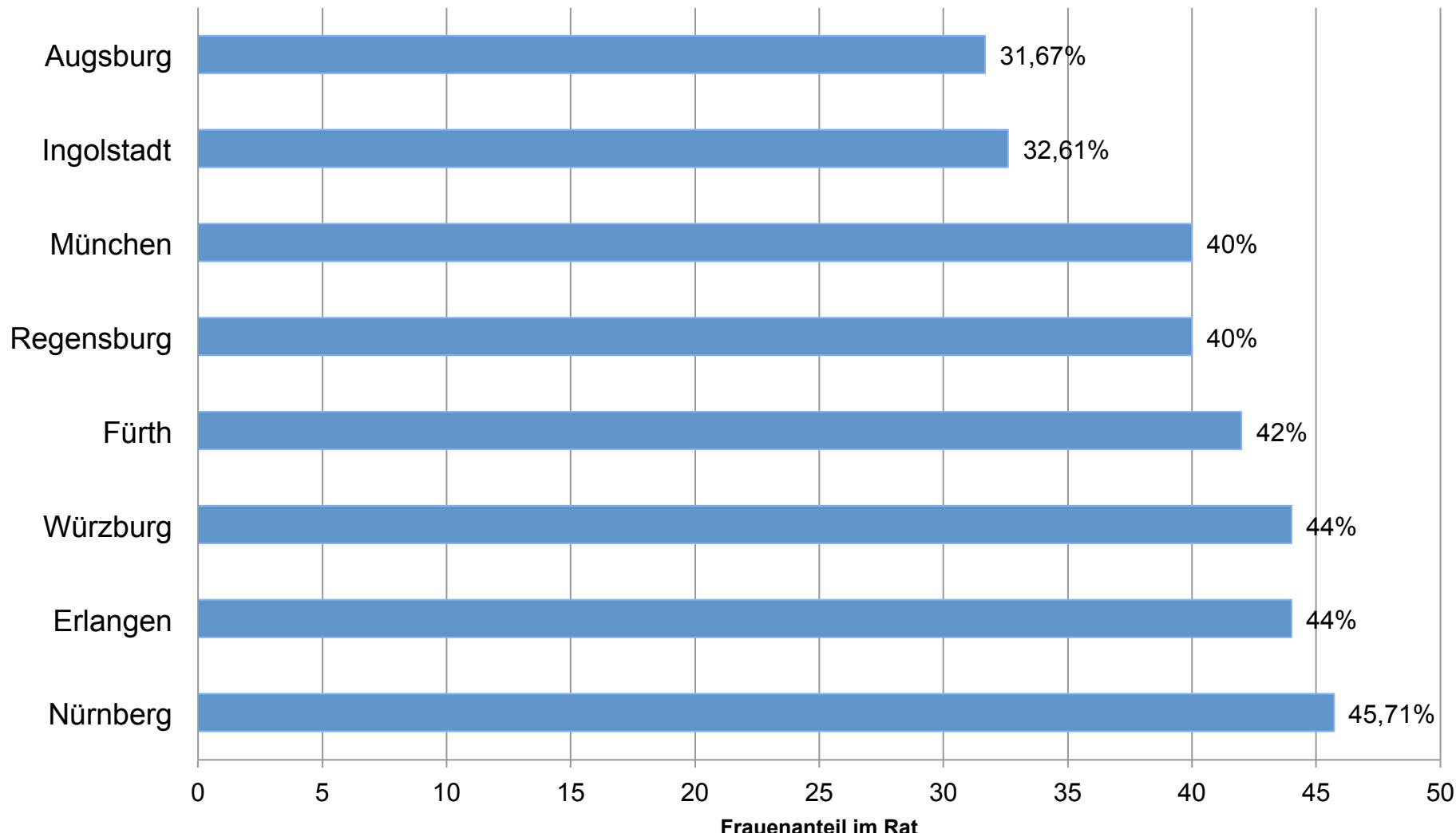
# Landtage im Vergleich (Stand: 6-2017)



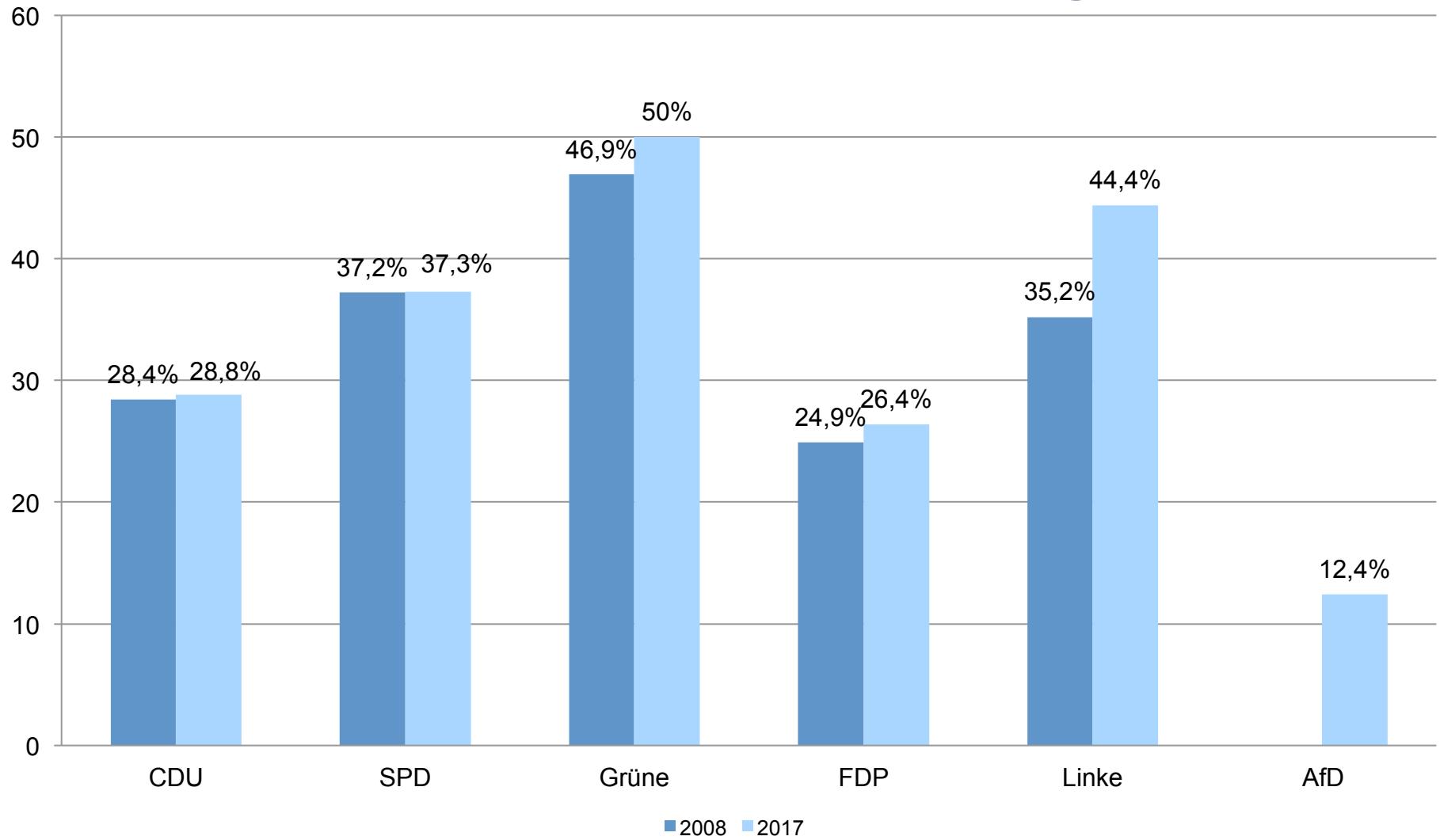
## Westdeutsche Großstadtparlamente: Frauenanteil (in %)



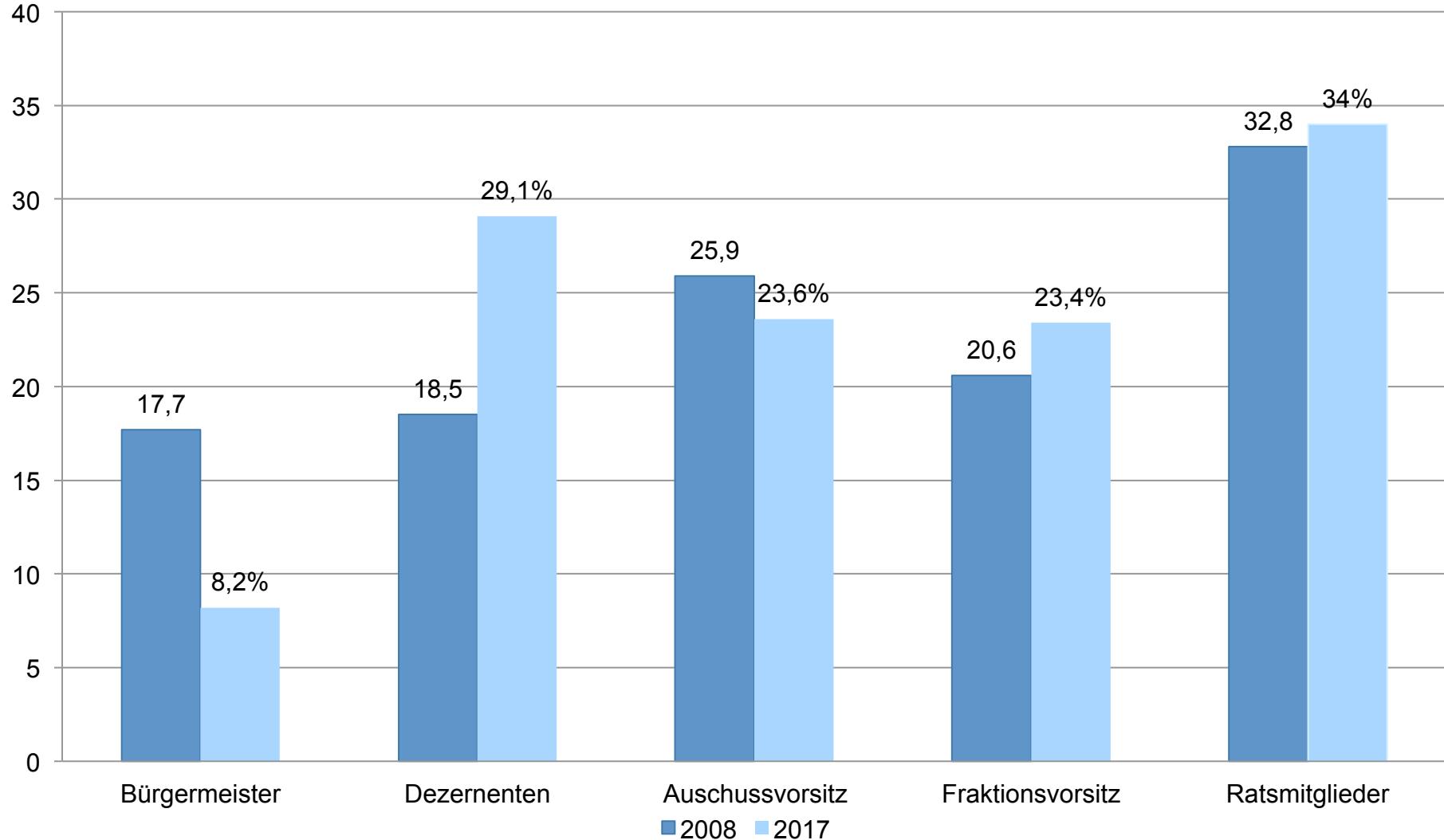
## Frauenanteil in den Großstädten Bayerns (April 2017)



## Frauenanteil im Parteienvergleich



# Kommunale Führungspositionen im Zeitvergleich



# Wie rekrutieren Parteien Frauen?

- Strategie nicht erkennbar
- Persönliche Ansprache im Vordergrund
- Parteien scheinen sich nicht zuständig zu fühlen – verwiesen wird auf andere Akteure:
  - Gleichstellungsbeauftragte
  - Politische Stiftungen
  - Programme (Bund, Land, Europa)

# Typische Begründungsmuster seitens der Parteien

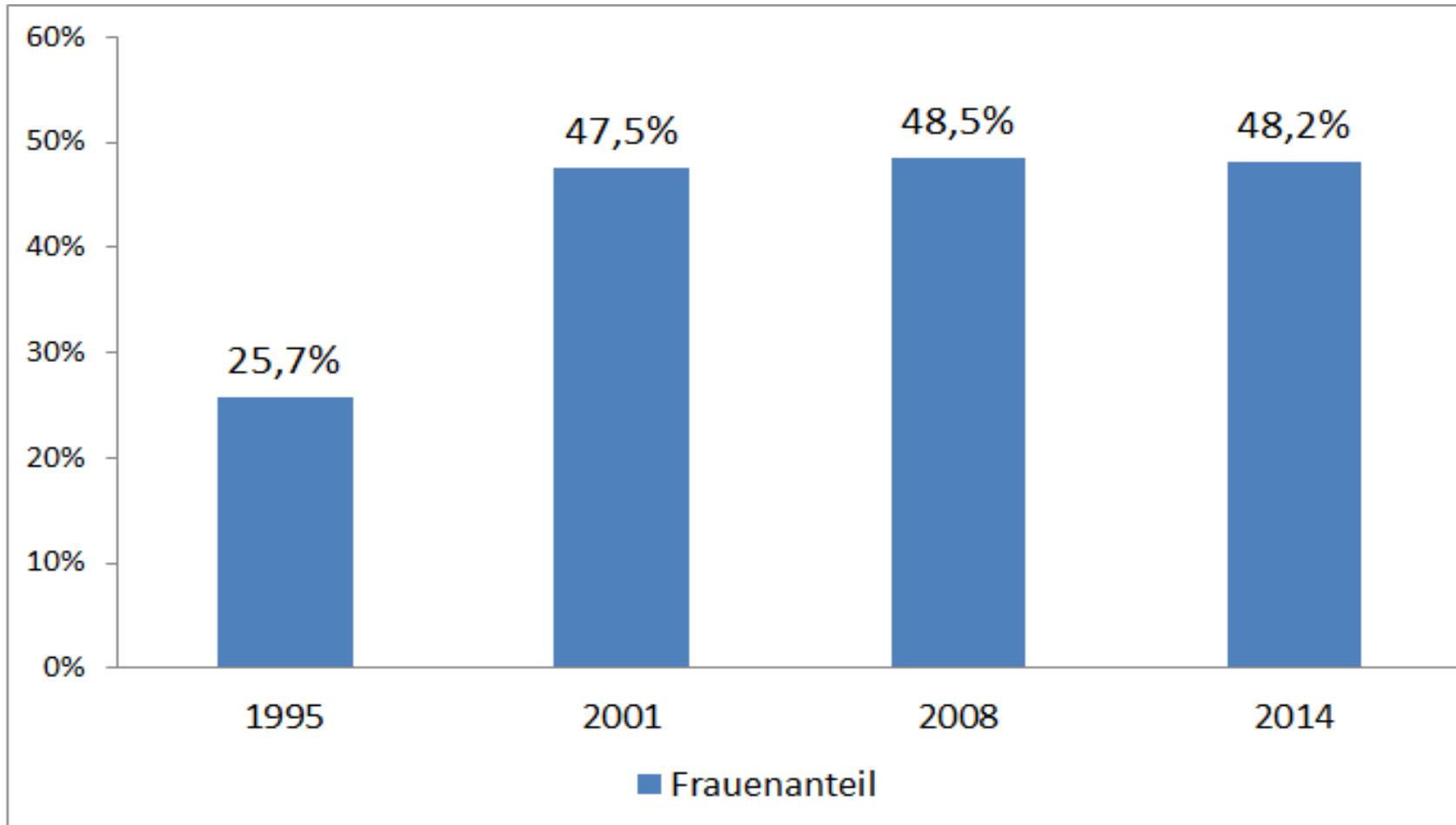
- Man kann nicht genügend Frauen motivieren.
- Frauen sind noch in alten Rollenmustern verhaftet.
- Frauen haben weniger disponibile Zeiten (Vereinbarkeitsproblem) .
- Eher selbtkritisch: Ortvereine

Begründungen werden v. a. bei den Frauen selbst gesucht.

# Typische Begründungsmuster seitens der politischen Frauen

- Frauen wollen keine „Quotenfrauen“ sein:  
Sie fühlen sich in ihren Kompetenzen und Qualifikationen entwertet.
- Frauen verteidigen die Quote:  
Ohne Quote würden die Parteien noch weniger Frauen rekrutieren, nominieren und positionieren.

# Französische Kommunalparlamente: Frauenanteil



# Lösungsvorschläge

- Paritätsgesetz
- Wahlrechtsänderung – in Anlehnung an das kommunale Wahlrecht mit Kumulieren und Panaschieren.
- Direktkandidaturen: Änderung der Wahlbezirke – in Anlehnung an Großbritannien: Wahlbezirke vergrößern, damit eine Quotierung möglich wird.
- Druck auf Parteien vergrößern, die nachweislich die Überrepräsentanz von männlichen Direktkandidaten „erklären“ müssen.



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

© FernUniversität in Hagen / Horst Pierdolla

Dr. Elke Wiechmann